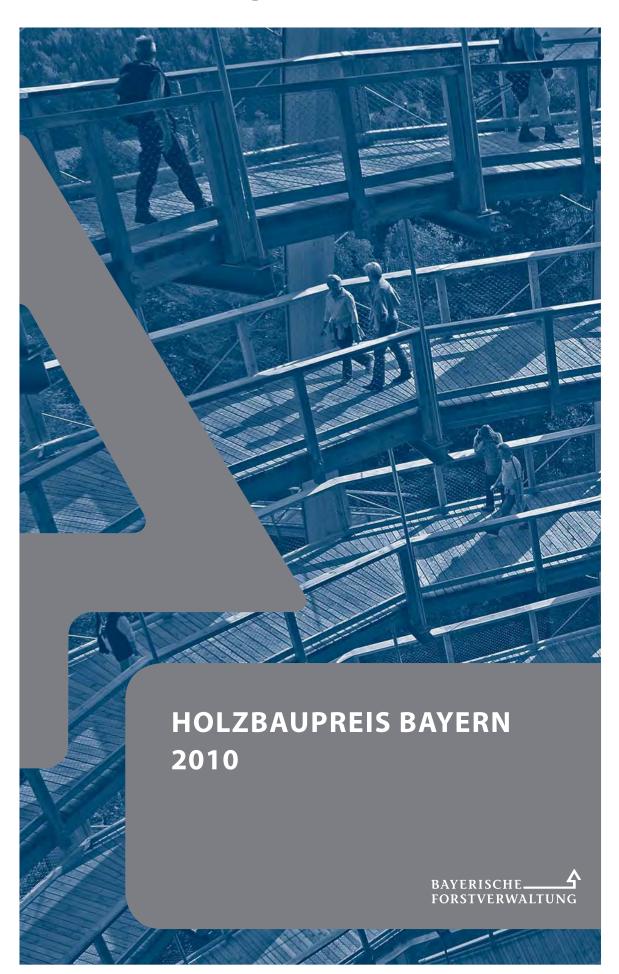
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten





VORWORT



Holz ist ein Baustoff mit Zukunft. Er verbindet hervorragende technische Eigenschaften mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und einer unschlagbaren Ökobilanz. In der modernen Baukultur haben wir mit Holz einen Schlüssel zur Lösung der drängenden Klimaproblematik in der Hand. Denn der Energieverbrauch von Gebäuden trägt noch vor dem Verkehrssektor am stärksten zum Treibhauseffekt bei. Kohlenstoffoptimiertes Bauen mit Holz bremst den klimaschädlichen Anstieg des Kohlendioxidgehaltes in der Erdatmosphäre dagegen gleich zweifach: Erstens wird beim Wachsen eines Kubikmeters Holz der Atmosphäre fast eine Tonne des Treibhausgases Kohlendioxid entzogen. Der Baum speichert 250 Kilo davon als Kohlenstoff im Holz, 750 Kilo gibt er als reinen Sauerstoff an die Atmosphäre ab. Und das Schöne daran, jede Sekunde wächst in Bayern ein Kubikmeter nach. Zum Zweiten ist der Energiebedarf von modernen Holzbauten besonders niedrig. So macht der Holzbau die Verbindung von zeitgenössischer Architektur und Ökologie möglich.

Viele Architekten und Bauherren setzen schon auf die Vorzüge von Holz. So hat sich seit 1991 in Bayern der Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern in Holzbauweise von 7,5 auf über 15 Prozent mehr als verdoppelt. Und nicht nur beim Neubau, sondern auch bei der Sanierung gibt es noch zahlreiche zusätzliche Möglichkeiten für die Verwendung von Holz.

Welche gestalterische Vielfalt beim Bauen mit Holz möglich ist, zeigt der inzwischen achte Holzbaupreis, den das Forstministerium heuer wieder gemeinsam mit dem Landesbeirat Holz Bayern ausgelobt hat. Das Interesse war erfreulich groß: 204 Projekte in vier verschiedenen Kategorien wurden eingereicht. Jedes Projekt für sich zeigt, dass Holz den unterschiedlichsten Anforderungen der Bauherren bestens gewachsen ist.

Mein Dank gilt den Initiatoren und Organisatoren des Holzbaupreises Bayern sowie allen Teilnehmern für ihr großes Engagement. Sie haben wieder dazu beigetragen, Holz als Baustoff der Zukunft in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.

Helmut Brunner Staatsminister

Felmut Brienen

DIE JURY

JURYVORSITZ

Prof. Dr.-Ing. Architekt Rainer Hirt Bensheim/Coburg

JUROREN

Ministerialrat Robert Morigl Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München

Bauoberrat Dipl.-Ing. Architekt Florian Roger Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, München

Dipl.-Ing. (FH) Architekt BDB Oliver Lederer Coburg

Prof. Dr.-Ing. Hugo Rieger Eckental-Brand



RAINER HIRTH

Es ist erstaunlich, wie viel Potenzial und gestalterische Herausforderung im Holzbau nach wie vor stecken. Die lange Erfahrung, die man in unseren Regionen damit hat, inspiriert Planer und Architekten. Und die Notwendig-

keit, Nachhaltigkeitsaspekte beim Planen immer stärker zu berücksichtigen, hat dem Holzbau weitere Anregung und neuen Schubgegeben – wie die vielen hervorragenden Beiträge zeigen.



ROBERT MORIGL

Holz ist der Baustoff der Zukunft. Holz wächst im Wald, der "schönsten Fabrik der Welt" und wird in Bayern schon seit fast 300 Jahren nach den Grundsätzen der nachhaltigen Forstwirtschaft produziert. Wälder sind je-

doch nicht nur Rohstoff- und Energieproduzenten, sondern auch Ökosysteme mit artenreicher Tier- und Pflanzenwelt, mit positiven Wirkungen für Boden, Wasser, Luft und Klima. Und Bäume und Wälder binden beim Wachsen klimaschädliches Kohlendioxid im Holz. Wer heute wirklich nachhaltig bauen will, für den sind Holz und Holzprodukte erste Wahl.



FLORIAN ROGER

Holz ist ein faszinierender, ökologisch wichtiger und äußerst vielfältig einsetzbarer Baustoff, so dass kaum ein Gebäude vorstellbar ist, in dem Holz nicht vorkommt. Wo es die konstruktiven und architektonischen Erforder-

nisse sowie die Nutzung eines Bauwerks zulassen, ist der Baustoff Holz für tragende und nicht tragende Teile in gleicher Weise geeignet. Dabei muss es das Ziel sein, den Baustoff materialgerecht zu verwenden und ihn nach Möglichkeit in seiner besonderen Charakteristik auch in Erscheinung treten zu lassen. Seine vorbildliche Verwendung ermöglicht bei richtiger Konstruktion eine ansprechende architektonische Gestaltung und ist ein überzeugender Beitrag zur Baukultur.



OLIVER LEDERER

Die Faszination des Baustoffes Holz ist seine Zeitlosigkeit. Bereits in der Antike wurde dieser Baustoff bei fast allen großen Bauaufgaben verwendet. Heute gewinnt Holz durch seine Verfügbarkeit und Nachhaltigkeit im-

mer mehr an Bedeutung. Auch die Recyclebarkeit von Holz als CO₂-neutralem Baustoff ist problemlos. Unsere Nachkommen werden sich über den klimaschonenden Einsatz dieses Baustoffes noch lange erfreuen. Architektonische Meisterwerke bedingen jedoch ein herausragendes Fachwissen, das die Architekten und Baumeister, wie die Wettbewerbsbeiträge zeigen, auch im modernen Holzbau gekonnt einsetzten.

Fast keine der wichtigen Bauaufgaben unserer Zeit kann durch den effektiven Einsatz von Holz als Stab- oder Flächentragwerk oder als moderner Verbundbaustoff nicht virtuos und ästhetisch zugleich umgesetzt werden.



HUGO RIEGER

Mit dem Baustoff Holz können sowohl einfache Konstruktionen, wie landwirtschaftliche Gebäude und Wohnhäuser, als auch architektonisch und ingenieurmäßig anspruchsvolle Konstruktionen, wie Messehallen, Schulge-

bäude, Turnhallen und Fußgängerbrücken, gebaut werden. Bei allen Bauwerken ist eine sorgfältige Planung, Berechnung und Ausführung erforderlich. Bei der konstruktiven Planung sind die Fügetechnik und die Stabilitätsbetrachtungen als wesentliche Gesichtspunkte zu beachten, um filigrane und hochwertige Gebäude zu entwerfen. Beachtet man die bekannten Entwurfsgrundsätze, dann können mit Holz und Holzwerkstoffen dauerhafte Bauwerke errichtet werden.

ANERKENNUNG

WOHNEN UND ARBEITEN UNTER EINEM DACH IN WEIHMICHL

BAUHERR

Claudia und Tobias Hopfensperger Oberndorfer Straße 6 84107 Weihmichl

ARCHITEKT

Tobias Hopfensperger Oberndorfer Straße 6 84107 Weihmichl

TRAGWERKSPLANER

Heinz Kutsch Salvatorstraße 16b 84051 Essenbach

AUSFÜHRENDE FIRMA

Hopfensperger GmbH Oberndorfer Straße 4 84107 Weihmichl Das Wohn- und Bürogebäude verschafft sich durch seine klare Architektursprache einen kraftvollen Auftritt in der heterogenen Umgebung. Das mit Fernwärme versorgte Gebäude wurde mit Holz aus dem nahe gelegenen Wald errichtet, was die Ökobilanz des Gebäudes positiv beeinflusst.





IMPRESSUM

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ludwigstraße 2, 80539 München info@stmelf.bayern.de www.stmelf.bayern.de • www.forst.bayern.de

REDAKTION

Referat Forschung, Innovation und Waldpädagogik

FOTOS

Josef Stöger (Titel)

Henning Koepke (S.4 + 5, 8 - 9)

Florian Holzherr (S. 10 – 11)

Joachim Swillus (S. 12), Hanns Joosten (S. 13)

Pollok + Gonzales Architekten (S. 14 – 15)

Klaus Klebe (S. 16 – 17)

Martin Rudau (S. 18 – 19)

Architekturbüro [lu:p] (S. 20 – 21)

Eckart Matthäus (S. 22 – 23)

Arthur Schankula (S. 24 – 25)

Rainer Rentzlaff (S. 26 – 27)

Nuyken von Oefele und Jürgen Stoppel (S. 28 – 29)

Tobias Hopfensperger (S. 30 – 31)

Stefan Müller-Naumann (S. 32 – 33)

Constantin Meyer (S. 34 – 35)

Josef Stöger (S. 36 – 37)

DRUCK

Weber Offset Druck GmbH, Ehrenbreitsteiner Straße 42, 80993 München

Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung

STAND Dezember 2010

HINWEIS

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von 5 Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

